

Kommissar Wolf deckt auf: Das Nullsummenspiel – ein Albtraum

Ich hatte gestern Nacht einen furchtbaren Traum. Mir träumte, dass ich ein unlösbares mathematisches Problem berechnen sollte. Die Quadratur des Kreises. Ich gebe zu, in meiner Schulzeit, im Fach Mathematik, nicht gerade eine Leuchte gewesen zu sein, mehr so ein Glüh-



Thorsten Wolf, Kabarettist der „Leipziger Funzel“.

würmchen. Meine Ergebnisse waren zwar immer richtig, aber nach dem Rechenweg durfte man mich nicht fragen. Aber ich muss mich nicht schämen, wenn ich mir da die Rechen-

künste unserer Regierenden anschau. Was die so alles zusammenzaubern und dabei die gesamte Arithmetik auf den Kopf stellen, dagegen waren damals unsere Genossen von der staatlichen Plan-

kommission verarmte Amateurmagier. Heutzutage werden hunderte Milliarden aus dem Hut geholt, obwohl sie gar nicht real existieren. Riesensummen verschwinden von der Bildfläche und tauchen plötzlich ganz woanders wieder auf – als Kon-

junkturspritzen für Börsenjunks und Abwrackblech. Die schwarz-gelben Taschenspieler verteilen Steuergeschenke in Größenordnungen und holen sie trickreich durch höhere Sozialabgaben wieder herein. Linke Tasche – rechte Tasche. Ein Nullsummenspiel, gespielt von Nullen. Politische Falschspieler mit Wahlversprechen, die die Grundfesten der ältesten Wissenschaft der Erde, der Mathematik, erschüttern. Nehmen Sie nur die Addition! Addere ist das lateinische Wort für „hinzufügen“. Bleibt nur offen, was sie uns mit dem Hinzufügen von neuen Gesetzen, Verordnungen und Reformen „zufügen“ werden.

Oder die Subtraktion. Abziehen. Das ist eine Spezialdisziplin von ihnen. Abziehen – und zwar uns das Fell über die Ohren.

Bei der Multiplikation haben unsere regierenden Nullen allerdings noch heftige Schwierigkeiten. Was die vielen Ministerialen auch tun mögen, auch 14 mal Null bleibt leider nur Null. Daran ändert selbst die Ober-Null Pofalla nix.

Nur Banker, Vorstandsvorsitzende und Manager haben's da einfacher. Sie verwechseln des Öfteren das Malnehmen mit dem „mal nehmen“...

Sogar das Dividieren, also das richtige Teilen, ist nicht ihr Ding, was man unschwer an ih-

rem Verteilen merken kann. Schon die Römer kannten das: „Divide et impere“ – Teile und herrsche! Oder auf Deutsch: Das Verteilen bei Ärschen wird zum Teilen und Herrschen.

Und an der Stelle in meinem Albtraum trat eine wunderschöne Fee an mein Bett, lächelte mir zu und sagte leis: Komm, kleiner böser Wolf, sei nicht ungerecht, verlange nicht zu viel. Du kennst doch das alte chinesische Sprichwort: „Man kann aus einem Schwein kein Rennpferd machen – nur ein schnelllaufendes Schwein.“ Und da erst merkte ich, dass ich nur träumte, dass ich träumte ...

**Herzlichst!
Ihr Kommissar Wolf**